

Gelackte Locken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frau Cecile Sorel, eine der größten Darstellerinnen des klassischen französischen Theaters, ist Revue-Star geworden. Die Gattung der großen Ausstattungsrevue hat in Paris stark an Zugkraft verloren. Es gab Inszenierungen, die Millionen kosteten und keinen Erfolg brachten. Das Auftreten der Frau Sorel in gelackten Locken als Madame Pompadour hat dem Theater, in dem sie spielt, zu einem gewaltigen Premierenerfolg verholfen.



Abendfrisur in Silber mit kleinen seidlichen und rückwärtsliegenden Locken. Schöpfung von Antoine. Aufnahme Gilbert Boegontier

Antoine zaubert für die braune Josephine Baker eine lustige Theaterperücke. Aufnahme Studio Iris

Gelackte Locken — —

Die Mode hat sich in dekorative, bühnenmäßige Wirkung verliebt. Als die gelackte, gedrehte Frisur geboren wurde, prophezeite man ihr ein kurzes Leben. Es ist anders gekommen. Die steife Frisur und Perücke fand zwar nicht weite Kreise, aber sie wurde zur Liebhaberei jener mondänen Welt, die in Paris ihr kostspieliges Köpfchen Antoinés Händen anvertraut. Die Abendperücke ist zur kapriziösen Spielerei geworden. Wie vor zweihundert Jahren sind die Frisuren wieder launenhafte, gleichsam kunstgewerbliche Schöpfungen einer bunten Phantasie.

Die Möglichkeiten sind reich. Man liebt keine Perücke? Also bindet man sich einen Kranz gelackter Locken um den Kopf, der genau in der Tönung der Haarfarbe gehalten ist. Zu jedem Kleid einen verlockenden Lacklockenkranz! Klingt es nicht verheißungsvoll? Aber die große Mode bringt Ueberraschungen: Ich sah auf einer Pariser Gesellschaft einen Herrn, der seiner Frau liebevoll über das goldene Haar streichen wollte. Erschreckt zog er die Hand zurück — die gelackten Locken sind hart und spitz und manchmal haben sie ihre Tücken. Schönheit will mit Vorsicht bewundert sein — —

marianne hauser.